

## Predigt für den 2. Sonntag nach dem Christfest

W. Wilke, 3.1.2016

---

Predigttext: 1.Johannes 5, 6-13

HERR, tue meine Lippen auf, daß mein Mund Deinen Ruhm verkündige!

Liebe Gemeinde,

der Heilige Abend und das Christfest liegen gerade mal gut eine Woche hinter uns und ein neues, noch fast unberührtes Jahr liegt vor uns. Doch wir befinden uns immer noch mitten drin im Weihnachtsfestkreis. Da stellt sich doch die Frage: Haben wir eigentlich unsere Weihnachtsgeschenke wirklich schon alle ausgepackt? Haben Sie sich diese Frage schon mal gestellt?

Könnte es sein, daß wir über all dem Geglitzter der schönen, notwendigen oder überflüssigen, Geschenke vielleicht das wichtigste Geschenk völlig übersehen haben? Haben wir bei aller Weihnachtsfreude das Christ-Kind, also Christus, das Kind in der Krippe, übersehen, obwohl wir vielleicht viel davon gesungen und gehört haben?

Die Sensation von Weihnachten ist doch, daß in diesem Kind der lebendige Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde, selbst Mensch geworden ist in Jesus Christus Seinem Sohn. ER ist der Heiland der Welt, unser Retter und Erlöser. ER allein und niemand sonst!

Das ist die Freude von Weihnachten, die unser Herz ganz und gar erfüllen möchte. Das ist das Geschenk mit Ewigkeitswert, an dem wir

eine Ewigkeit lang ungetrübte Freude haben werden. Vorausgesetzt, daß wir es auspacken und auch wirklich annehmen.

Doch leider glauben das immer weniger Menschen hier in unserem Land. Viele glauben nicht, oder nicht mehr, daß dieses Kind in der Krippe, Jesus, der Sohn Gottes ist.

Das ist nicht neu, das gab es schon zur Zeit der Apostel. Deshalb schreibt Johannes, der Lieblingsjünger Jesu einen Brief an die Gemeinden in der römischen Provinz Asia, mit der Hauptstadt Ephesus. Er will die Gemeinde in ihrem Glauben stärken und ermutigen und gleichzeitig vor drohenden Gefahren warnen und schützen. Denn das noch junge Christentum ist einer Reihe von Irrlehren<sup>1</sup> ausgesetzt.

- Sie verkündigen einen anderen Christus
- sie leugnen, daß Jesus der Sohn Gottes ist und
- behaupten, Jesus sei gar kein richtiger Mensch aus Fleisch und Blut gewesen.<sup>2</sup>

Das ist heute nicht viel anders. Auch heute wird manchmal die biblische Botschaft auf sympathische Weise aber leicht oder stark verändert und mit einem anderen Christus verkündet. Es wird z.B.

- abgelehnt, daß Jesus der Sohn Gottes ist,
- daß ER für unsere Sünden gestorben ist und
- daß ER am dritten Tage auferstanden ist.

Doch das ist die alles entscheidende Frage: Wer ist dieser Jesus denn wirklich? Das ist keine Frage für Theologen und Gelehrte. Von der

---

<sup>1</sup> z.B. die Gnosis, eine sektiererische Bewegung im 2. Jh. n. Chr.

<sup>2</sup> Vgl. Joh 1,14 Kürzlich las ich eine Schlagzeile: „Jesus – Legende oder Wirklichkeit“

Beantwortung dieser Frage hängt unser ganz persönliches ewiges Heil ab!

Deshalb ist es so wichtig, daß wir uns fest an Gottes Wort, die Bibel, halten und prüfen, was sie uns dazu sagt. Denn in Seinem Wort hat sich Gott selbst offenbart.

→ Ich lese aus dem ersten Brief des Johannes, 5, 6-13

In diesem Abschnitt erklärt Johannes, welchen Jesus er meint, den er gesehen und erlebt hat und den er verkündigt:

„Dieser ist's, der gekommen ist durch Wasser und Blut, Jesus Christus; nicht im Wasser allein, sondern im Wasser und im Blut;“

Drei Punkte möchte ich beleuchten:

1. Jesus – wahrer Mensch
2. Jesus – wahrer Gott
3. Jesus – das Leben

## **1. Jesus – wahrer Mensch**

Jesus ist keine mythologische Gestalt<sup>3</sup> oder himmlische Erscheinung, sondern ganz real. Johannes schreibt in seinem Evangelium:

„Er, der das Wort ist, wurde ein Mensch von Fleisch und Blut und lebte unter uns.“ (Joh 1,14 NGÜ)

Tatsächlich: Zu einem historisch belegten Zeitpunkt (zur Zeit des Kaisers Augustus) und an einem geographischen Ort, Bethlehem, kommt Jesus zur Welt. Das größte Kapitel der Weltgeschichte begann in einem Stall, in einer stillen, heiligen Nacht.

---

<sup>3</sup> Vgl. John Hick, Vertreter einer pluralistischen Religionsphilosophie. Zitiert in Stephan Holthaus, Trends 2000, der Zeitgeist und die Christen, Brunnen Verlag, 4.Auflage 1999, S. 39

Als kleines Baby, hilflos und verletzlich liegt ER da, in einer einfachen Futterkrippe, ein wirklicher Mensch – ein Mensch zum Anfassen, ein Mensch wie Du und ich. Schon schon bald werden ER und Seine Eltern Flüchtlinge, weil der König Herodes IHM nach dem Leben trachtet. In Ägypten erhält ER freundlicherweise Asyl. So überlebt ER den Kindermord in Bethlehem. Nach der Rückkehr nach Galiläa wächst ER heran und nimmt zu an Wissen und Weisheit. Mit etwa 30 Jahren wandert ER als Rabbi in Israel umher, lehrt, tröstet, heilt, ißt, trinkt, wird müde und schläft, freut sich und vergießt auch mal Tränen aus Traurigkeit über die Menschen, die IHN und Seine rettende Botschaft ablehnen.

ER war angefochten und bedrängt und litt leibliche und seelische Schmerzen. Unmittelbar vor Seiner Gefangennahme, geht ER mit Seinen Jüngern in den Garten Gethsemane um zu beten. Von Angst und Grauen gepackt, sagt er zu ihnen: »Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht!« (Mk 14,34 NGÜ)

Am folgenden Tag wird ER von den Römern am Kreuz von Golgatha hingerichtet. Das alles ist historisch belegt und von Zeugen bestätigt.

### Jesus - ein wahrer Mensch!

Aber Jesus ist mehr als ein „guter Mensch“, ein Vorbild, „ein Helfer der Armen“ oder ein Sozialrevolutionär.

## **2. Jesus – wahrer Gott**

Ja, Jesus ist wahrer Gott! Welch eine Aussage! Gibt es dafür Belege?

Ja, Johannes führt dafür drei Zeugen an.

- Das Wasser
- Das Blut
- Den Geist

Was bedeutet das? / was sollen wir darunter verstehen?

**Das Wasser** steht für die Taufe. Zu Beginn Seiner öffentlichen Wirksamkeit läßt sich Jesus von Johannes dem Täufer mit Wasser taufen, stellt sich damit auf eine Stufe mit uns Menschen und bekennt sich dadurch als wahrer Mensch.

Bei dieser Taufe bekennt Johannes der Täufer:

„Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt.“ (Joh 1,29)

Und als Bestätigung öffnet sich der Himmel und eine Stimme (Gott) sagt: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ (Matth 3,17)

**Das Blut** steht für Jesu Opfertod am Kreuz von Golgatha. Denn da übernahm ER, der einzig Sündlose, unsere ganze Sündenlast, die uns von Gott trennt. Aus Liebe zu uns Menschen vergoß Jesus, der Sohn Gottes, Sein Blut. Stellvertretend für uns gab ER Sein Leben dahin, um unser Leben zu retten.

Durch die Auferweckung am Ostermorgen bestätigt Gott, daß ER das stellvertretende Opfer angenommen hat und bestätigt Jesus damit als Seinen Sohn!

### **Der Geist**

Der wichtigste Zeuge ist der Geist Gottes. Schon bei der Ankündigung der Geburt Jesu redet ER durch den Engel Gabriel zu Maria: „Du sollst IHM den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden.“ (Lk 1,31b – 32a)

Und später, als Jesus lehrte und Seine Jünger fragte: „Wer sagt ihr, daß ich sei?“ antwortet Petrus, durch Gottes Geist geleitet:

„Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.“ (Mt 16,16)

Kurz darauf geht Jesus mit Petrus, Johannes und Jakobus auf den Berg der Verklärung. Dort erleben sie dann die überwältigende Bestätigung:

„Da wurde Jesus vor ihren Augen verwandelt: Sein Gesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider strahlten hell.“ ...und eine lichte Wolke überschattete sie. „und aus der Wolke hörten sie eine Stimme: "Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich meine Freude habe. Auf ihn sollt ihr hören." (Mt 17,5)

Der Jünger Johannes berichtet als Augenzeuge: „wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ (Joh 1,17)

Nach Jesu Tod am Kreuz sagt, von Gottes Geist geleitet, der römische Hauptmann, der die Kreuzigung überwachte:

„Dieser Mann war wirklich Gottes Sohn.“ (Mt 27,54)

Diese und weitere Aussagen der Bibel (als Gottes Wort) bestätigen: Jesus ist Gottes Sohn! Das bedeutet: In Jesus Christus ist Gott selbst auf diese Welt gekommen. Christus ist die uns zugewandte Seite Gottes. ER zeigt und verkündet uns wie der Vater ist. Denn ER sagt: „Wer mich sieht, der sieht den Vater.“ (Joh 12,45)

Und etwas später: "Ich bin nun schon so lange bei euch, und du kennst mich noch immer nicht, Philippus? Wer mich gesehen hat, der hat

auch den Vater gesehen. Wie also kannst du bitten: 'Zeig uns den Vater'? (Joh 14,9)

Und dann bringt es Jesus ganz unmißverständlich auf den Punkt und sagt:

„Ich und der Vater sind eins.“

Welch eine Aussage!

Machen wir uns also klar: In Jesus schauen wir in das Angesicht des lebendigen Gottes, denn: Jesus ist wahrer Gott. Wir haben das eben in dem Lied, „Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude“, gesungen. Da heißt es:

Gottheit und Menschheit vereinen sich beide; Schöpfer wie kommst

Du uns Menschen so nah!

Auf welche Weise in Jesus, Gottheit und Menschheit vereint sind, das ist und bleibt für uns ein unerforschliches Geheimnis. Aber wir dürfen im festen Glauben darauf vertrauen:

**Gott selbst ist in Jesus da!!**

### **3. Jesus – das ewige Leben**

Jetzt stellt sich die Frage: Was hat das alles mit mir und mit und mit meinem Leben zu tun? Was hab' ich davon, zu wissen, daß Jesus wahrer Mensch und wahrer Gott ist? Viel, um nicht zu sagen alles! Warum?

Weil in Jesus das zu finden ist, wonach wir Menschen uns so sehr sehnen – Leben, echtes, sinnvolles, ewiges Leben. Und das ist nur zu finden in Jesus, dem Sohn Gottes. Denn: Jesus **ist** das Leben in Person. Das sagt ER selbst (Joh 14,6) und ER **gibt** das Leben. Das ist nicht nur eine Behauptung, Jesus stellt es auch unter Beweis,

indem ER Seinen Freund Lazarus auferweckt, der schon drei Tage im Grab lag und verweste. Ja, Jesus ist wirklich das Leben in Person.

Jetzt steht doch nur noch die Frage offen: Was muß ich tun, damit Jesus auch mir solches Leben gibt? Johannes schreibt: „Wer den Sohn hat, der hat das Leben!“ Haben wir Jesus, den Sohn? Sind wir mit IHM verbunden?

Da sind wir wieder bei dem Weihnachtsgeschenk vom Anfang. Ein Geschenk muß angenommen und ausgepackt werden, sonst habe ich es nicht. Das größte Geschenk aber ist Jesus Christus selbst. Wer IHN in sein Herz aufnimmt, dem gibt Jesus das Recht ein Kind Gottes zu werden. (Joh 1,12) Gibt es etwas Schöneres als ein Kind des Schöpfers Himmels und der Erde zu werden?

Wer Gottes Kind geworden ist, an dem hat sich etwas Einmaliges ereignet: Er ist durch Gottes Geist von neuem geboren. Paulus schreibt: „Ist jemand in Christus, d.h. hat er eine lebendige Beziehung zu IHM, so ist er eine neue Kreatur (eine neue Schöpfung) das Alte ist vergangen, Neues ist geworden.“ (2. Kor 5,17)

Dann hat er das neue Leben – das ewige Leben, das unzerstörbar ist und das mit der Auferstehung in einem Herrlichkeitsleib vollendet wird. Ein größeres Geschenk kann es in alle Ewigkeit nicht geben! Wir sollten es annehmen und von ganzem Herzen wertschätzen und Gott dafür loben, preisen und IHN anbeten.

Alles, unser Leben hier und in der Ewigkeit in Gottes neuer Welt, hängt einzig und alleine an Jesus, dem Sohn Gottes. Es gibt keinen Weg an IHM vorbei.

„Wer den Sohn hat, der hat das Leben: Aber wer den Sohn nicht hat, der hat das Leben nicht!“ (1.Joh 5,12)



HERR, erfülle unser Herz mit der überströmenden Freude über das Geschenk, daß Du in Jesus, Deinem Sohn, Mensch geworden bist, uns zu Deinen Kindern machen und ewiges Leben schenken willst.

Öffne unsere Herzen, daß wir Dich in unsere Herzen aufnehmen und darin wohnen und regieren lassen.

**Amen.**

**9288**

---

**„Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Jesus Christus, unserem HERRN!“ Amen.**

Dieser Jesus, der Sohn Gottes, lädt uns gleich ein an Seinen Tisch, damit wir Gemeinschaft mit IHM haben dürfen und schmecken und sehen, wie freundlich ER ist.